



Börsen-Schnapp

— *Eigentlich entwirft Eva Blut Modekollektionen. Jetzt kleidet die Wienerin Geldscheine und Kreditkarten ein. Laufsteg der „Ledergalanteriewaren“ sind die Kassentresen dieser Welt.*

MAN KENNT DAS KROKODILHAFTE VERHALTEN von den guten alten Brillenetuis: Von beiden Seiten auf den Rand drücken, Brille reinschieben, schnell den Finger raus, denn – zapp – schon schnappt der Verschluss zu. Möglich machen das zwei Scheibchen Federstahl, die mit Minischarnieren aneinander befestigt sind. Die gefräßigen Etuis sieht man nur noch selten, aber die Technik muss sich tief ins kreative Bewusstsein von Eva Blut hineingefressen haben. Die Wiener Modemacherin verwendet sie in Geldbörsen, die beim Bezahlen einfach Spaß machen. Das Formenrepertoire erfindet die Designerin aus dem Herumspielen mit den Ausgangsobjekten. Später wählt sie dann die

passenden Materialien aus. Ganz nebenbei belebte sie so auch die in Vergessenheit geratene Tradition der Wiener „Ledergalanteriewaren“ neu. Feine Lederaccessoires aus der Österreichischen Hauptstadt hatten vor hundert Jahren Hochkonjunktur, sind aber in den 80er-Jahren vom Markt verschwunden. „Für mich sind Accessoires funktionale Objekte an der Grenze von Mode- und Produktdesign“, sagt Blut. Schade nur, dass sie so oft in Taschen verschwinden. ●



Weitere Informationen unter WWW.EVABLUT.COM